

TERMINE

Januar-Programm der Kontrastbühne

Zweibrücken. Die Kontrastbühne am Zweibrücker Campus gibt ihr Januar-Programm bekannt. Am Samstag, 7. Januar, findet um 22 Uhr Metal – Die Party mit den DJs Scrios und Atom statt. Am Donnerstag, 12. Januar, gibt es ab 20 Uhr wieder die Open Stage (Musikrichtung: Afro-Drums & Bass). „La Danse Noir“ mit Gothic und Darkwave findet am Samstag, 14. Januar, statt, ab 22 Uhr. Am Donnerstag, 19. Januar, heißt es dann ab 20 Uhr: Eis am Stiel-Party (Musikrichtung: 50's, 60's und 70's Oldies) red

www.kontrastbuehne.de

Berufsbegleitend studieren

Kaiserslautern. Ab dem nächsten Sommersemester starten im Fachbereich Angewandte Ingenieurwissenschaften am Campus Kaiserslautern die drei berufsbegleitenden Bachelorstudiengänge Automatisierungstechnik, Prozessingenieurwesen und Industrial Engineering, die mit dem Bachelor of Engineering (B. Eng.) abschließen. red

• Bewerbungen werden bis zum 15. Januar 2012 entgegen genommen. Ansprechpartnerin ist Heike Schüler, Telefon (06 31) 37 24 21 82, E-Mail: heike.schueler@fh-kl.de

„Rechtliche Rand- und Rahmenbedingungen“

Kaiserslautern. Das Gründungsbüro bietet am Mittwoch, 11. Januar, an der TU Kaiserslautern einen Workshop unter dem Titel „Rechtliche Rand- und Rahmenbedingungen“ an. Der Workshop bietet einen systematischen und problemorientierten Überblick über die bestehenden gesetzlichen Pflichten beim Verkauf von Waren über das Internet. Dargestellt werden die Vorgaben für einen wirksamen Vertragsabschluss, die Belehrungs- und Informationspflichten für den Betreiber der Internetpräsenz, die Mindestangaben beim Impressum sowie entsprechende Gestaltungsmöglichkeiten für die Praxis. Referent ist Rechtsanwalt Gerhard Lauer. red

• Die Anmeldefrist endet am 4. Januar.

www.gruendungsbuero.info

Weiter Chaos bei Hochschulzulassung

Zweibrücken/Berlin. Die Einführung eines bundesweiten Online-Zulassungssystems für Numerus-Clausus-Fächer an Hochschulen wurde erneut verschoben. Ursprünglich sollte das Servicesystem bereits im April starten. Dann war als Starttermin das Wintersemester 2012/2013 geplant. Nun soll ein Pilotbetrieb im Herbst 2012 beginnen. dpad

Keine Prämien wegen „Gutenberg-Effekt“

Zweibrücken/Düsseldorf. Als Lehre aus der Gutenberg-Plagiatsaffäre soll eine hohe Zahl von Promotionen den Hochschulen in Nordrhein-Westfalen künftig keinen Bonus mehr bescheren. Das kündigte Wissenschaftsministerin Svenja Schulze (SPD) an. dpa

PRODUKTION DIESER SEITE:
SUSANNE LILISCHKIS (CMS)
JÖRG HEINZE (CMS)



Die gesamte Mannschaft der Star-Trek-Vorlesung hatte sich stilecht in Science-Fiction-Uniformen gekleidet. FOTOS: MARCO WILLE

Die Kultvorlesung boomt auch zum Jubiläum

100. Ausgabe in 15 Jahren: Hubert Zitts Star-Trek-Weihnachtsveranstaltung lockt wieder über 500 Fans an

Der frisch zum Captain der „USS Audimax“ beförderte Hubert Zitt hatte geladen – zur offiziell 100. Star-Trek-Vorlesung, der 15. zu Weihnachten, kamen über 500 Fans. Und die konnten nicht nur beim Vortrag über Zeitreisen in fantastische Welten eintauchen.

Von Merkur-Redakteur Eric Kolling

Zweibrücken. Die Lizenz zum Löten hat Hubert Zitt bereits, bei seiner Star-Trek-Weihnachtsvorlesung kriegt er einmal im Jahr auch eine Lizenz zum Überziehen. Und zwar in einem Ausmaß, das selbst Thomas Gottschalk vor Neid erblas-



Hubert Zitt beim Fachvortrag.

sen ließe. Vergangenen Donnerstag dauerte die kultige Veranstaltung rund fünf Stunden, Zitts Hauptvortrag allein fast anderthalb. Und die waren es wert.

Anders als der Schneesturm 2010 hielt Sturmtief Joachim die Fans auch nicht vom Kommen ab, über 500 Leute waren da. Nochmal mindestens hundert schauten sich das Ganze via Internet an, bis laut Zitt die FH-Server zusammenbrachen. Seit 15 Jahren findet die Vorlesung statt, und Zitt musste etwas schummeln, damit die am vergangenen Donnerstag aus hundertster durchging. Denn inzwischen ist der FH-Dozent als Referent über das Science-Fiction-Universum von Gene Roddenberry so gefragt (2011: 24 Mal), dass entgegen der Ursprungsplanung die Zweibrücker Vorlesung eigentlich schon die 109-te war.

Zum 15-Jahres-Jubiläum hatte sich Zitt mit seinem über 50-köpfigen Team, allen voran Markus Groß und Manfred Strauß, das Thema Zeitreisen ausgesucht. Eins also, das nicht nur in über 50 Star-Trek-Episoden, sondern auch in unzähligen Science-Fiction-Filmen wie „Die Zeitmaschine“, „Terminator“ oder „Zurück in die Zukunft“ eine Rolle spielt. Gingen solche Trips theoretisch? Mit

Überlichtgeschwindigkeit schon – doch ob und wie die zu erreichen ist, bleibt eines der Menschheitsrätsel. Ob man Kleider und Gegenstände in die Vergangenheit oder Zukunft mitnehmen könnte? Ob man die Vergangenheit überhaupt verändern könnte? Und ob es möglich wäre, sein eigener Großvater zu werden?

Theorien von Einstein

Um solche Fragen zu erörtern, erklärt Zitt Postulate von Hawking und Einstein, dringt tief in die Theorie ein mit Begriffen wie Lorentzfaktor, Ruhemasse, Tachyonen und elektrischer Feldkonstante. Wie in einer „echten“ Vorlesung, denn neben dem Unterhaltungseffekt vieler Filmsequenzen geht es Zitt immer darum, die wissenschaftlichen Grundlagen der bei Captain Kirk und seinen Nachfolgern beschriebenen Abenteuer zu beleuchten. Zitts Fazit: „Ich selbst glaube nicht, dass es in den nächsten paar hundert Jahren Zeitreisen geben wird. Aber wenn sie mal möglich sind, wird es jemanden geben, der sie auch macht.“ Abseits von seinem Hauptvortrag wirkt die Star-Trek-Weihnachtsvorlesung auch diesmal wie eine Mini-Konvention: Verkleidete und geschminkte Fans, auch aus Stargate oder Star Wars, neh-

men an einem Kostümwettbewerb teil, Sprachenexperte Lieven Litaer erklärt die klingonische Sprache und ihre Zeitformen, es gibt einen Klingonisch-Rap. Und einen Schaukampf mit zwei „Bat'leth“-Exemplaren. Das sind etwa ein Meter lange, gebogene Klingonen-Schwerter. Mit dem Journalisten Robert Vogel plaudert ein in der Science-Fiction-Szene sehr renommierter Gast über seine Erlebnisse bei Stargate-Filmaufnahmen oder Interviews mit Astronaut Thomas Reiter.

Zitt blickt auf Vorlesungen und skurrile Ereignisse des Jahres zurück, nennt den April 2013 als Starttermin für den kommenden Star-Trek-Film. Am Eingangsstand gibts von der Fach-

schaft „exoterristische Getränke“, etwa ein blaues, das dank Trockeneis futuristisch dampft, neben der Bühne steht ein Plastikbaum, der mit orangen und blauen Lämpchen in Form von Enterprise-Kommunikatoren Weihnachtsstimmung à la 21. Jahrhundert versprüht. Kinder dürfen sich an einem Gabentisch mit Fanartikeln bedienen, und der gute Zweck steht auch bei Sammlungen, Losverkäufen und der Ebay-Charity-Verlosung von signierten Baseballen und Star-Trek-Büchern im Mittelpunkt. 2519 Euro kommen schließlich für die Aktion Sternenregen von Radio Salü zusammen, was an diesem Abend nebenbei die Eine-Million-Euro-Marke knackt.



Das Audimax war mit 500 Personen voll besetzt.

Eugen Wolf als „Gründer des Jahres“ ausgezeichnet

Zweibrücken. Im Rahmen einer Initiative des gemeinsamen Gründungsbüros der TU Kaiserslautern und der FH Kaiserslautern wurde der „Gründer des Jahres“ ausgezeichnet. Eine unabhängige Jury wählte den jungen Unternehmer Eugen Wolf zum Gründer des Jahres. Eugen Wolf hat mit einer neuen Idee direkt nach seinem erfolgreichen Betriebswirtschaftsstudium auf dem Campus Zweibrücken ein Internet Start Up gegründet. Die unternehmerische Idee basiert darauf, die Nachfrage nach

schnellen Informationen zu decken. Seit über einem Jahr arbeitete das Team von Ogoout daran, eine Plattform zu entwickeln, die seit Anfang Dezember unter www.ogooout.de livegeschaltet ist.

Die Plattform unterstützt die User und Mitglieder dabei, ihr Leben aktiver und attraktiver zu gestalten und Menschen über geographische Grenzen hinweg miteinander durch gemeinsame Interessen an Aktionen zu verbinden. Die Plattform bietet eine Empfehlungsfunktion an, um die Locations zu bewerten. red



Eugen Wolf (Vierter v. links) mit dem Gründungsbüro-Team. FOTO: PM

Virtuelle Labore für mehr Lernerfolg

Verbandantrag der Fachhochschulen Qualitätspakt Lehre

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat die Ergebnisse der zweiten Auswahlrunde des Qualitätspakts Lehre bekannt gegeben. Ein Verbandantrag ist positiv bewertet worden.

Zweibrücken. Unter der Federführung der Fachhochschule Kaiserslautern haben die drei Hochschulen Kaiserslautern, Koblenz und Trier ein Projektvorhaben im Umfang von zirka acht Millionen Euro konzipiert, mit dem es gelingen soll, Studierenden in besonders labor- und damit betreuungsintensiven ingenieurwissenschaftlichen und naturwissenschaftlich-technischen Fächern zum Studienerfolg zu verhelfen.

Insgesamt wurden aus 135 eingereichten Anträgen 72 Anträge zur Förderung ausgewählt. Die Förderung beginnt zum Sommersemester 2012. Bis 2016 stellt der Bund rund 400 Millionen Euro Fördermittel zur Verbesserung von Studienbedingungen und Lehrqualität zur Verfügung. Für alle im Qualitätspakt Lehre geförderten Projekte stehen bis

2020 rund zwei Milliarden Euro bereit. Die Antragssumme des Verbandantrags umfasst rund acht Millionen Euro. Aus diesen Mitteln sollen an den drei Hochschulen insgesamt 27 Stellen geschaffen werden, (zehn von ihnen in Kaiserslautern, neun in Kob-

lenz und acht in Trier), die übergreifende Blended Learning Module entwickeln und insbesondere „Blended Learning-Lab“-Konzepte beinhalten. Dieser Ansatz ermöglicht eine virtuelle Durchführung von Laborversuchen und unterstützt einen deutlich erhöhten Lernerfolg bei einer nachfolgenden „realen“ Durchführung der Versuche. Gleichzeitig sind bei diesem Ansatz die Selbstlernanteile wesent-

„Der Verbandantrag hat durch sein hohes Übertragungspotential Modellcharakter.“

Konrad Wolf

lich ausgeprägter als bei traditionellen Lehrkonzepten. Auch lässt sich in virtuellen Sequenzen eine enge Verknüpfung mit konkreten, aktuellen Anwendungen aus der Wirtschaft herstellen, so dass die Lerninhalte eine hohe Relevanz für das spätere Berufsfeld haben. Zu erwarten ist dadurch nicht nur eine erhöhte Lernmotivation, sondern auch eine Steigerung der Erfolgsquoten bei Studienabschlüssen. Ein weiterer klarer Vorteil der zu erarbeitenden Konzepte ist die hohe Übertragbarkeit.

So können die Module nicht nur anderen Hochschulen zur Verfügung gestellt werden, sondern sie können auch in anderen Zusammenhängen, wie der Werbung von Studierenden, insbesondere von Frauen eingebunden werden. Virtuelle Laborversuche können beispielsweise in Schulen eingesetzt werden, um schon früh das Interesse an entsprechenden MINT-Studiengängen zu wecken. „Der Verbandantrag hat durch sein hohes Übertragungspotential Modellcharakter“, betont FH-Präsident Konrad Wolf. red